

Bern, 26. Mai 2020

Getreide, Ölsaaten und Körnerleguminosen Schätzung Anbauflächen und Ernteprognose von Wintergetreide und Raps

Bericht Nr. 2 / 2020

In Zusammenarbeit mit Agristat SBV



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	2
2 Anbauflächen	2
3 Stand der Kulturen.....	3
4 Ernteprognose	5
5 Zahlen und Statistiken.....	6
5.1 Anbauflächen 2016-2019 und Schätzung 2020.....	6
5.2 Verwendbare Produktion 2016-2019 und Schätzung 2020	7
5.3 Weizensaatgut-Verkauf per 30.04.2020 (provisorisch)	8
5.4 Saatweizenverkauf per 30.04.2020 (provisorisch)	8
5.5 Deklassierung von Mahlweizen	8

1 Einleitung

Das Jahr 2020 ist in vielfacher Hinsicht ausserordentlich: Aufgrund grosser Ernten in den Vorjahren hat IP-Suisse ihre Produzenten dazu aufgerufen, die Brotweizenfläche um 30 % zu reduzieren und vermehrt Futterweizen anzubauen. Gleichzeitig hat sich die wirtschaftliche Attraktivität des Futterweizens relativ zum Brotweizen verbessert. Bei den Ölsaaten wurden die Zuteilungen für Sonnenblumen und Soja reduziert. Bei der Soja könnte jedoch der Absatz für den Futterkanal und für die Produktion von anderen Nahrungsmitteln als Öl (insbesondere Tofu) ansteigen. Nicht zuletzt besteht aufgrund der Verschärfung der Fütterungsvorschriften von Bio Suisse ein erhöhter Bedarf an biologisch produzierten Futtermitteln. Dies dürfte Auswirkungen auf die Bioflächen von Futtergetreide, Soja und Körnerleguminosen haben. Der Anteil der Bioflächen von Getreide, Eiweisspflanzen und Ölsaaten ist von 8.4 % im Jahr 2018 auf 9.6 % im Jahr 2019 angestiegen und es kann erwartet werden, dass die Bedeutung des Bio-Anbaus bei diesen Kulturen weiter zunimmt. Dabei ist der Bio-Anteil an den Flächen der einzelnen Kulturen extrem unterschiedlich. 2019 reichte der Bio-Anteil von 1.5 % beim Raps bis zu 96.9 % bei der Hirse.

2 Anbauflächen

Für den vorliegenden Bericht wurde die Flächenschätzung für das laufende Jahr aufgrund der Berichterstatte-Umfragen (Umfragen zu den Flächen und zum Stand der Kulturen) von Agristat überarbeitet. Zudem wurden die Saatgutverkäufe von Sommergetreide (Quelle: Swissem) sowie der Aussenhandel mit Saatgut (Quelle: eidgenössische Zollverwaltung) berücksichtigt. Für die Saatgutverkäufe von Sommergetreide waren allerdings nur provisorische Daten verfügbar.

Brotgetreide

Beim Brotweizen (Weichweizen) wird im Vergleich zu 2019 mit einer Flächenabnahme gerechnet, sowohl beim Winter- wie auch beim Sommerweizen. Beim weitaus bedeutenderen Winterweizen steigt gemäss dem verkauften Saatgut der Anteil des Zweitklass-Weizens zu Lasten des Erstklass-Weizens an. In dieser Zunahme zeigt sich insbesondere der vermehrte Anbau der Klasse II Sorte Spontan. Die Saatgutmenge des Erstklassweizens nimmt um 13.1 % ab. Beim Vergleich der Winterweizen-Flächen zwischen den Jahren muss berücksichtigt werden, dass die Hartweizenfläche 2019 noch in der Winterweizenfläche enthalten war. Die Abnahme des Brotweizens beträgt damit bereinigt rund 3 %. Die Hartweizenfläche wird bis auf weiteres in den offiziellen Strukturdaten des Bundesamtes für Statistik nicht ausgewiesen werden. Im Rahmen des aktuellen Berichts wird die Hartweizenfläche mit 600 Hektaren geschätzt, gegenüber dem ersten Bericht wurde die Fläche aufgrund der Saatgutimporte gemäss Aussenhandelsdaten erhöht. Die Dinkelfläche wird erneut höher (+ 3.7 %) geschätzt als im Vorjahr. Beim Roggen wird eine Flächenabnahme (- 5.5 %) erwartet. Weitere Zunahmen auf tiefem Niveau werden auch bei den diversen anderen Getreidearten (Hirse, Emmer und Einkorn, Quinoa, Buchweizen und Mischel von Brotgetreide) erwartet. Insgesamt nimmt die Fläche des Brotgetreides gegenüber dem Vorjahr um 1'435 Hektaren oder 1.7 % ab.

Futtergetreide

Beim Futterweizen wird eine starke Zunahme um 34 % auf 9'000 Hektaren erwartet. Die Gerstenfläche steigt mit 29'100 Hektaren ebenfalls deutlich um 8.4 % an. Dabei dürfte auch die Sommergerste auf tiefem Niveau auf 1'100 Hektaren ansteigen. Beim Triticale wird ein leichtes Flächenwachstum von 7'683 auf 7'800 Hektaren (+ 1.5 %) geschätzt. Beim Hafer, dem Körnermais und dem Mischel von Futtergetreide sollten die Flächen annähernd stabil bleiben. Insgesamt nimmt die Fläche des Futtergetreides um mehr als 4'655 Hektaren oder 7.9 % zu.

Eiweisspflanzen

Gemäss den Berichterstatte-Meldungen wird bei den Flächen der Körnerleguminosen wenig Bewegung erwartet. Da bei den Körnerleguminosen v.a. die Berichterstatte-Daten verwendet werden und diese Kulturen weniger verbreitet sind als Getreide oder Ölsaaten, ist die Schätzung in diesem Bereich schwieriger. Bei den Mischungen von Körnerleguminosen mit Getreide und den Ackerbohnen ist der Bio-Anteil an den Flächen hoch, 2019 betrug er 62 bzw. 61 %. Deshalb kann eine allfällige Zunahme der Bio-Flächen auf der aktuellen Datengrundlage nicht ausgeschlossen werden.

Ölsaaten

Die Rapsfläche steigt aufgrund der erhöhten Zuteilung deutlich an auf geschätzte 24'000 Hektaren (+ 5.7 %). Bei den Sonnenblumen ergibt sich aufgrund der Reduktion der Zuteilung eine Abnahme auf 4'500 Hektaren (- 23.8 %). Die Sojafläche sinkt auf geschätzte 1'500 Hektaren (- 12.8 %). Die Flächen der übrigen Ölsaaten fallen kaum ins Gewicht. Insgesamt nimmt die Fläche der Ölsaaten damit um 1 % ab.

Gesamtfläche

Die Fläche des Getreides, der Eiweisspflanzen und der Ölsaaten sollte damit um 2'387 Hektaren auf 179'854 Hektaren (+ 1.3 %) ansteigen. Es stellt sich die Frage, woher diese Fläche kommt. Einerseits wurden die Kunstwiesen 2019 – wohl infolge des Trockenjahres 2018 und des daraus resultierenden Futtermangels – um ca. 4'000 Hektaren aufgestockt. Ein leichter Abbau erscheint hier nach dem guten Futterbaujahr 2019 möglich zu sein. Denkbar ist auch die Reduktion anderer Kulturen (z.B. Zuckerrüben). Insgesamt war die deutliche Flächenzunahme ein Grund, bei den Ölsaaten die zusätzlichen Zuteilungen nicht gänzlich in zusätzliche Flächen umzuwandeln.

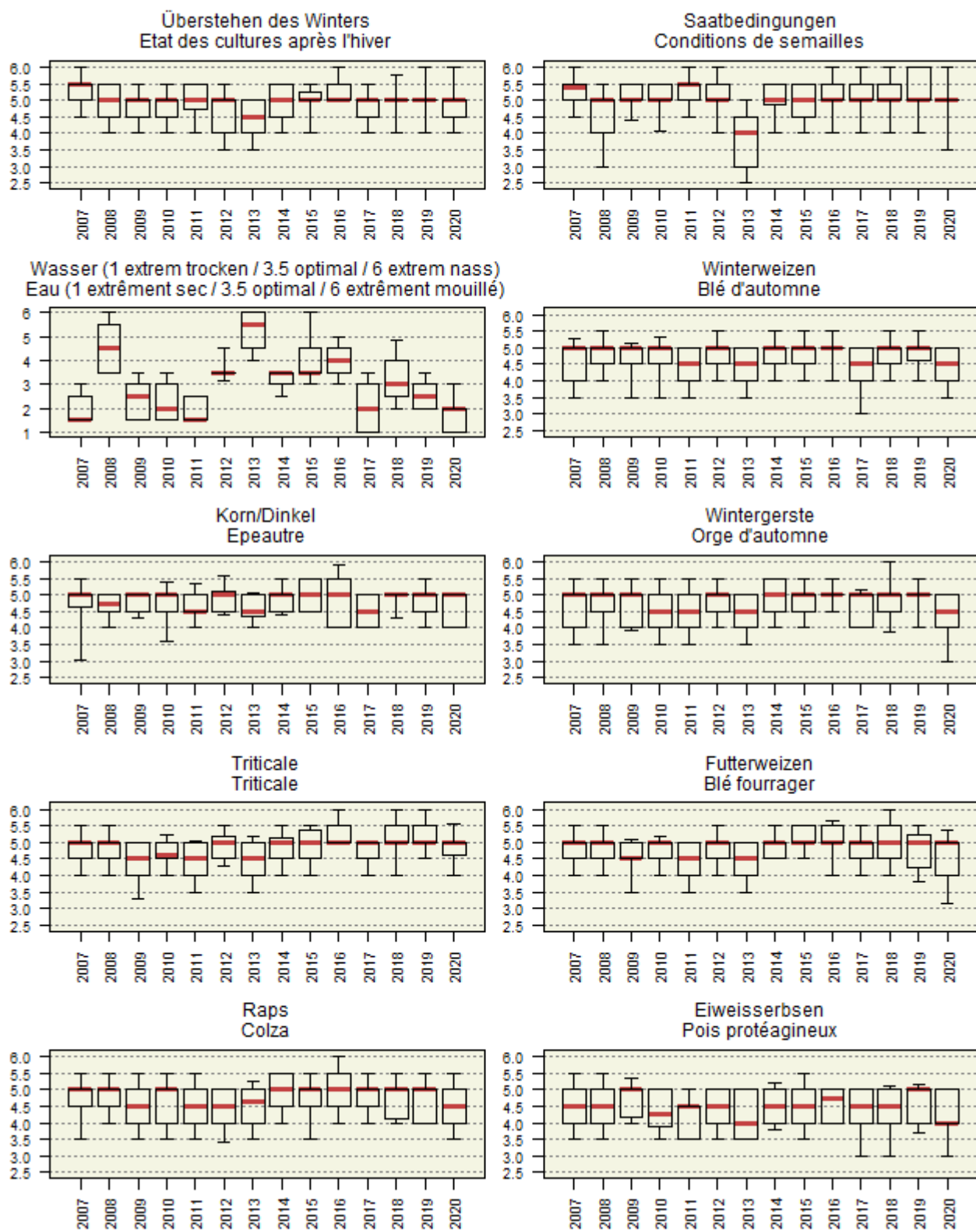
3 Stand der Kulturen

Nach guten Saatbedingungen im Herbst überstanden die Kulturen den Winter im Allgemeinen ohne grössere Schäden. Nach ausgiebigen Niederschlägen im Februar folgte im März und April eine massive Trockenperiode. Aufgrund hoher Temperaturen und anhaltender Bise trockneten die Böden in den meisten Gegenden stark aus. Dies waren schlechte Bedingungen für das Auflaufen früher Sommerkulturen. Beim Wintergetreide dürfte die Trockenperiode keine grösseren Folgen haben. Frühe Düngergaben waren allerdings teilweise wirkungslos, da der Dünger ohne genügend Bodenfeuchte keine Wirkung erzielen kann. Raps benötigt eher etwas mehr Niederschläge als das Getreide. Dieses Jahr war die Kultur aufgrund der warmen Temperaturen schnell entwickelt. Die Trockenperiode und die späten Kälteeinbrüche teilweise während der Blüte könnten Auswirkungen bei der Ernte haben und Maximalerträge wie 2014 wohl verhindern.

Stand der Kulturen und Wasserversorgung Ende April Etat des cultures et approvisionnement en eau fin avril

Notenskala von 1 (extrem schlecht) bis 6 (ausgezeichnet)

Echelle de notes de 1 (extrêmement mauvais) jusqu'à 6 (excellent)



Erläuterungen zum Boxplot

Der Boxplot (siehe vorangehende Seite) liefert die folgenden Angaben:

- Die rote horizontale Linie entspricht dem Median (auch Zentralwert). 50% der Angaben liegen über bzw. unter dem Median.
- Die sogenannte Box (das Rechteck, welches die rote Linie einschliesst) beinhaltet 50 % der Daten. Unter bzw. über der Box liegen noch je 25 % der Daten.
- Die vertikalen Linien umfassen zusammen mit der Box 80 % der Daten.
- Extremwerte und Ausreisser werden nicht dargestellt.

4 Ernteproggnose

Im Hinblick auf die Ernte wird weiterhin mit durchschnittlichen Erträgen gerechnet, welche sich aufgrund der letzten Jahre ergeben (in den meisten Fällen ohne das Jahr 2016, welches als Ausreisser betrachtet wird). Diese wurden für Sommergetreide, Raps und Körnerleguminosen aufgrund der grossen Trockenheit in den Monaten März und April und beim Raps auch aufgrund des kalten Wetters während der Blüte leicht reduziert. Das angenommene Ertragsniveau bleibt natürlich weiterhin hypothetisch. In mancher Hinsicht ist die Phase vor und während der Ernte entscheidend, z.B. für den Anteil des Auswuchsgetreides beim Brotgetreide.

Beim Brotweizen wird mit einer potentiell mahlfähigen Menge von 407'500 Tonnen eine leicht tiefere Ernte als 2019 (415'165 Tonnen) erwartet. Zudem wird bei der Ernte davon voraussichtlich noch ein Teil wegen Qualitätsmängeln als nicht backfähige Ware aussortiert oder landet aus anderen Gründen im Futterkanal. Im Jahr 2019 landeten 26'721 Tonnen Brotweizen im Futterkanal. Die für 2020 erstmals geschätzte Menge an Hartweizen wird mit 2'900 Tonnen veranschlagt. Die Dinkelmenge steigt auf 22'000 Tonnen (+ 3.0 %), die Roggenmenge steigt auf 10'400 Tonnen (+ 12.3 %).

Beim Futterweizen wird mit 59'100 Tonnen (+ 40.8 %) eine massiv höhere Ernte als im Vorjahr (41'991 Tonnen) erwartet. Die Gerstenernte wird mit 195'900 Tonnen (+ 6.1 %) ebenfalls höher geschätzt als 2019 (184'700 Tonnen). Beim Triticale wird die Ernte mit 45'300 Tonnen ähnlich wie 2019 (44'808 Tonnen) erwartet.

Die Ernte der Körnerleguminosen sollte mit insgesamt 17'800 Tonnen (- 5.5 %) leicht tiefer ausfallen als 2019 (18'829 Tonnen).

Beim Raps wird mit 84'000 Tonnen eine Zunahme um 4.4 % gegenüber dem Vorjahr (67'843 Tonnen) erwartet. Damit wird der erhöhte Bedarf nach einheimischem Raps voraussichtlich auch in dieser Ernte nicht gedeckt werden können. Zu beachten ist hierbei, dass bezüglich der effektiven Anbaufläche, der durchschnittlichen Erträge und damit verbunden auch mit der Erntemenge von Raps noch Unsicherheiten bestehen. Die Ernte der Sonnenblumen wird mit 12'500 Tonnen um 29 % tiefer als 2019 (17'700 Tonnen) geschätzt. Bei der Soja wird eine Menge von 3'800 Tonnen und damit ebenfalls eine Abnahme um 29 % erwartet.

Bis zur Ernte 2020 kann noch viel geschehen. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass die Witterung kurz vor und während der Ernte oft den grössten Einfluss auf die Menge und die Qualität der geernteten Ackerfrüchte hat. Alle Aussagen zu den Ernten sind dementsprechend noch sehr unsicher.

5 Zahlen und Statistiken

5.1 Anbauflächen 2016-2019 und Schätzung 2020

Auf Hektaren gerundet, ohne Reis, allfällige Rundungsdifferenzen bei den Summen sind nicht bereinigt.

Kulturen	2016	2017	2018	2019	2020 *	Bereich	Cultures
Körnerfrüchte	177 843	176 941	177 852	177 467	179 854	± 3400	Céréales, protéagineux, oléagineux
Getreide	144 018	143 247	141 639	141 355	143 975	± 3000	Céréales
Brotgetreide	82 308	82 924	83 525	82 110	80 075	± 2200	Céréales panifiables
Weichweizen Brot ¹	75 443	75 541	75 713	73 619	70 800	± 1900	Blé tendre panifiable ¹
Winterweizen	74 486	74 386	74 706	72 741	70 000	± 1800	Blé d'automne
Sommerweizen	957	1 155	1 007	878	800	± 120	Blé de printemps
Hartweizen	...	...	...	...	600	...	Blé dur
Dinkel	4 607	4 978	5 367	5 692	5 900	± 300	Epeautre
Roggen	1 985	2 004	1 855	1 905	1 800	± 200	Seigle
Anderes Getreide für Nahrungsmittel	273	402	591	895	975	± 100	Autres céréales pour l'alimentation humaine
Futtergetreide	61'710	60'323	58'113	59'245	63'900	± 1800	Céréales fourragères
Weichweizen Futter ²	8 276	6 377	6 612	6 715	9 000	± 500	Blé tendre fourrager ²
Gerste	28 641	28 088	27 897	26 853	29 100	± 1000	Orge
Wintergerste	27 380	27 078	26 935	25 929	28 000	± 1000	Orge d'automne
Sommergerste	1 261	1 010	963	925	1 100	± 120	Orge de printemps
Triticale	8 721	8 523	7 960	7 683	7 800	± 430	Triticale
Hafer	1 684	1 899	1 628	1 713	1 730	± 150	Avoine
Mischel Futtergetreide	221	245	222	266	270	± 40	Méteil de céréales fourragères
Körnermais ³	14 166	15 192	13 794	16 015	16 000	± 700	Maïs grain ³
Eiweisspflanzen	5 990	6 078	5 910	5 492	5 562	± 360	Protéagineux
Eiweisserbsen	4 553	4 109	3 891	3 550	3 600	± 275	Pois protéagineux
Ackerbohnen	646	1 039	1 003	1 002	1 000	± 120	Féverole
Lupinen	115	115	163	162	162	± 35	Lupins
Andere (v.a. Mischungen mit Getreide)	676	815	852	779	800	± 100	Autres (surtout mélanges avec céréales)
Ölsaaten	27 835	27 615	30 303	30 620	30 317	± 1100	Oléagineux
Raps (inklusive NWR)	20 979	20 419	22 811	22 697	24 000	± 1000	Colza (y compris MPR)
Sonnenblumen	4 885	5 258	5 386	5 903	4 500	± 400	Tournesol
Soja	1 765	1 695	1 801	1 721	1 500	± 200	Soja
Andere Ölsaaten	206	243	304	299	317	± 50	Autres oléagineux

Bemerkung

Die Flächen für Brot- und Futterweizen wurden bis 2016 gegenüber den Angaben aus der Betriebszählung aufgrund der Saatgutverkäufe sowie der Ertrags- und Ernteschätzungen korrigiert.

* 2020 geschätzt, Stand Ende Mai 2020

1 Klassen Top, I, II, III und Biskuit

2 Futterweizensorten gemäss der Liste der empfohlenen Sorten

3 Effektiv als Körnermais geerntete Fläche. Korrektur der Fläche in den Jahren 2015, 2016 und 2018.

Quelle: Bundesamt für Statistik, landwirtschaftliche Strukturerhebungen, Jahre 2016-2019;
Agristat SBV im Mandat von swiss granum, Jahr 2020

5.2 Verwendbare Produktion 2016-2019 und Schätzung 2020

In 1'000 Tonnen, nach Verwendung.

Produkt	2016	2017	2018	2019	2020 *	Produit
Körnerfrüchte	845.5	1'096.2	996.8	1'041.7	1059.0	Céréales, oléagineux et protéagineux
Verwendbare Getreideproduktion	743.0	975.0	880.6	931.5	940.4	Production de céréales utilisable
Getreide für Nahrungsmittel	315.1	448.6	418.9	426.6	450.5	Céréales pour l'alimentation humaine
Weichweizen Brot	292.9	414.2	384.4	388.4	407.5	Blé tendre panifiable
Hartweizen	...	...	...	...	2.9	Blé dur
Dinkel	12.1	19.2	20.5	21.4	22.0	Epeautre
Roggen	7.8	11.3	9.7	9.3	10.4	Seigle
Anderes Brotgetreide	2.3	3.9	4.4	7.5	7.7	Autres céréales panifiables
Emmer, Einkorn	0.4	0.6	1.1	1.6	1.8	Amidonnier, engrain
Hirse	0.2	0.8	0.9	1.5	1.4	Millet
Quinoa	...	...	...	0.2	0.2	Quinoa
Mischel von Brotgetreide	0.1	0.1	0.2	0.2	0.2	Méteil de céréales panifiables
Buchweizen	0.1	0.1	0.1	0.2	0.2	Sarrasin
Gerste	0.5	0.5	0.4	0.3	0.3	Orge
Hafer	0.6	1.1	1.1	3.0	3.0	Avoine
Mais	0.5	0.8	0.6	0.6	0.6	Maïs
Getreide für die Fütterung	404.6	502.4	438.5	480.8	465.7	Céréales pour l'affouragement
Brotweizen (deklassiert, nicht mahlfähig) ¹	25.9	34.9	33.5	26.7	...	Blé panifiable (déclassé, impropre à la mouture) ¹
Anderes Brotgetreide (nicht mahlfähig)	1.4	0.8	0.4	1.8	...	Autres céréales panifiables (impropres à la mouture)
Futterweizen	37.9	44.6	40.6	42.0	59.1	Blé fourrager
Gerste	154.8	201.3	176.9	184.7	195.9	Orge
Triticale	34.6	49.9	46.0	44.8	45.3	Triticale
Hafer	5.7	8.4	6.2	5.9	5.1	Avoine
Mischel von Futtergetreide	0.9	1.3	1.1	1.3	1.4	Méteil de céréales fourragères
Körnermais	143.4	161.1	133.7	173.5	158.9	Maïs grain
Saatgut von Getreide	23.3	24.0	23.2	24.1	24.2	Semences de céréales
Saatgut Brotgetreide	15.3	15.9	15.7	15.6	15.7	Semences de céréales panifiables
Saatgut Brotweizen	14.2	14.6	14.2	14.2	14.2	Semences de blé panifiable
Saatgut anderes Brotgetreide	1.1	1.4	1.5	1.5	1.5	Semences d'autres céréales panifiables
Saatgut Futtergetreide	8.0	8.1	7.5	8.5	8.5	Semences de céréales fourragères
Saatgut Futterweizen	1.3	1.3	1.2	1.6	1.6	Semences de blé fourrager
Saatgut anderes Futtergetreide	6.7	6.8	6.3	6.8	6.8	Semences d'autres céréales fourragères
Eiweisspflanzen	12.7	21.0	18.0	18.8	17.8	Protéagineux
Eiweisserbsen	9.0	14.4	12.5	12.8	12.1	Pois protéagineux
Ackerbohnen	1.7	3.0	2.6	3.2	2.7	Féverole
Lupinen	0.2	0.4	0.5	0.6	0.5	Lupins
Anderer (v.a. Mischel mit Getreide)	1.8	3.3	2.5	2.3	2.5	Autres (surtout mélanges avec des céréales)
Ölsaaten	89.8	100.2	98.2	91.4	100.8	Oléagineux
Raps	71.9	77.6	77.5	67.8	84.0	Colza
Sonnenblumen	13.0	16.4	16.5	17.7	12.5	Tournesol
Sojabohnen	4.5	5.6	3.7	5.4	3.8	Soja
Anderer (Leinsamen, Ölkürbis, Mohn, Saflor, Leindotter)	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	Autres (lin, courges, pavot, carthame, camélie)

2016 bis 2019 definitiv, Stand Mai 2020

* 2020 geschätzt, Stand Mai 2020

¹ Inklusive deklassierten Mahlweizen und Auswuchsweizen.

2016 jusqu'à 2019 définitif, état mai 2020

* 2020 estimation, état mai 2020

¹ Y inclus le blé panifiable déclassé et le blé germé

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum 2020

Source: Agristat sur mandat de swiss granum 2020

5.3 Weizensaatgut-Verkauf per 30.04.2020 (provisorisch)

Nach Sorten und Klassen

Klasse	Sorte	Anteil in Klasse	Anteil an Mahlweizen	Anteil am Weizen
Top	CH Nara	30.2%	16.3%	14.6%
	Montalbano	19.5%	10.5%	9.5%
	Wiwa	8.2%	4.4%	4.0%
	CH Claro	8.1%	4.4%	3.9%
Klasse I	Hanswin	33.9%	9.7%	8.7%
	Forel	24.3%	7.0%	6.2%
	Arina	16.4%	4.7%	4.2%
	Simano	6.9%	2.0%	1.8%
Klasse II	Spontan	55.3%	9.2%	8.3%
	Ludwig	22.9%	3.8%	3.4%
	Levis	8.0%	1.3%	1.2%

Quelle: swisssem

5.4 Saatweizenverkauf per 30.04.2020 (provisorisch)

Nach Sorten und Klassen, nach Jahr der Ernte, in %

Klasse	Anteil 2014	Anteil 2015	Anteil 2016	Anteil 2017	Anteil 2018	Anteil 2019	Veränderung 2019/2018
Top	49.3	49.7	49.8	56.0	51.6	53.1	+ 1.5 %
Klasse I	38.5	37.8	37.6	32.3	33.1	28.9	- 4.2 %
Klasse II	11.0	12.3	12.0	11.0	14.7	17.3	+ 2.5 %
Klasse III	0.2	0.1	-	-	-		...
Biscuit	1.0	0.1	0.6	0.7	0.6	0.8	+ 0.2 %
Total Mahlweizen	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	...
Futterweizen	7.9	7.8	8.1	9.0	8.4	12.0	+ 3.6 %

Quelle: swisssem

5.5 Deklassierung von Mahlweizen

Inkl. Sommerweizen und Bio

Weizenklasse	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Top	10'880	3'017	1'560	-	-	-	12'772	-	3'005	8'200	12'950
Klasse 1	18'183	4'387	9'250	-	-	-	27'106	-	9'481	8'830	1'500
Klasse 2	5'761	1'189	2'960	-	-	-	13'189	-	9'552	5'875	7'806
Klasse 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biskuit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	34'824	8'593	13'770	-	-	-	53'067	-	22'038	22'905	22'256

Quelle: SGPV